FUSSBALL UND SOZIALE VERANTWORTUNG BEI DER UEFA

Ökologisches Engagement

WE CARE ABOUT FOOTBALL

Inhalt

Präambel 2
1. Einführung 3
2. Anwendungsbereich 4
3. Engagement der UEFA 4
4. Ziele 5
5. Abkommen im Bereich Umwelt 6
6. Fazit 7

Präambel

Dieses noch nicht endgültige Dokument ist noch durch das UEFA-Exekutivkomitee zu genehmigen.

1. Einführung

„Verantwortung" ist eine der Säulen der UEFA-Strategie 2019-24, mit der das Ziel der UEFA zum Ausdruck kommt, sicherzustellen, dass dem Fußball eine vertrauenswürdige, engagierte und verantwortungsvolle Rolle gegenüber allen Interessenträgern zukommt. Zudem ist sich die UEFA bewusst, dass der gesamte europäische Fußball aktiver für nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz werben sollte.

Die UEFA möchte alle Möglichkeiten nutzen, um den positiven Einfluss des Fußballs zu maximieren und gleichzeitig negative Auswirkungen abzufedern. Die Schaffung der Säule „Verantwortung" spiegelt das wachsende Bewusstsein der Interessenträger der UEFA und deren Willen wider, eine bessere Zukunft für den Fußball und die Gesellschaft zu schaffen.

Das hier beschriebene ökologische Engagement der UEFA ergänzt das im Juli 2021 veröffentlichte menschenrechtliche Engagement der UEFA.

Dieses Engagement, das auf der Initiative „Sports for Climate Action" der Vereinten Nationen, den Zielen des Pariser Abkommens für den Sportsektor sowie der Zusage zum Europäischen Klimapakt beruht, ist Ausdruck der Entscheidung der UEFA, den europäischen Grünen Deal zu unterstützen.

Von den elf Themenbereichen im Rahmen der Säule „Verantwortung" der UEFA-Strategie, die sich alle an das langjährige *Respect*-Motto der UEFA anlehnen, beziehen sich vier spezifisch auf die Umwelt[1]. Das Ziel besteht darin, diese Themenbereiche in die strategischen Entscheidungen der UEFA einzubetten, damit der Dachverband in Zukunft mit seinem Engagement eine spürbare Wirkung erzielen kann.

Umwelt	**Klima und Interessenvertretung**
	Kreislaufwirtschaft
	Nachhaltigkeit von Veranstaltungen
	Nachhaltigkeit von Infrastruktur

Die UEFA anerkennt, dass alle elf Themenbereiche eng miteinander vernetzt sind und dass ein integrierter und dynamischer Ansatz erforderlich ist, um alle Nachhaltigkeitsaspekte entsprechend zu berücksichtigen. Dies kann im Laufe der Zeit dazu führen, dass einige Themenbereiche konsolidiert werden.

[1] Die Themenbereiche im Zusammenhang mit Menschenrechten lauten: Bekämpfung von Diskriminierung, Kinder- und Jugendschutz, Gleichstellung und Inklusion, Fußball für alle, Gesundheit und Wohlbefinden, Unterstützung von Flüchtlingen, Solidarität und Rechte.

2. Anwendungsbereich

Wir tragen die Verantwortung zu gewährleisten, dass der Fußball seinen Platz in einer nachhaltigen, sicheren und vielfältigen Gesellschaft einnimmt. Unsere Aktivitäten können nur umgesetzt werden, wenn wir uns ihrer direkten und indirekten Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft bewusst sind.

Gemeinsam für die Zukunft des Fußballs – UEFA-Strategie 2019-24, S. 13

Dieses Dokument legt das ökologische Engagement der UEFA dar. Nach seiner Genehmigung wird es als Grundlage für die Ziele der Division Fußball und soziale Verantwortung (FSR) im Hinblick auf ökologische Themen dienen, die für den Fußball wesentlich[2] sind. Die Division ist für die Entwicklung und Umsetzung von Initiativen im Zusammenhang mit der internen operativen Tätigkeit der UEFA und mit ihren Veranstaltungen sowie im Rahmen ihrer Rolle als europäischer Fußball-Dachverband zuständig.

3. Engagement der UEFA

Bei der Bekanntgabe der Unterstützung der UEFA für den europäischen Klimapakt im Jahr 2020 erklärte UEFA-Präsident Aleksander Čeferin:

„Der Fußball erreicht europaweit Millionen Menschen und hat so das Potenzial, die Einstellungen zum Klimawandel dramatisch zu verändern. Dies ist ein wichtiger erster Schritt, um Menschen davon zu überzeugen, sich auf dem Weg hin zu einer klimaneutralen Gesellschaft zu beteiligen."

Die UEFA ist entschlossen, sich für das Menschenrecht auf eine saubere Umwelt einzusetzen, und bemüht sich darum, dass der Fußball diesbezüglich ein positives Vermächtnis hinterlässt. Sie verpflichtet sich, ihre einzigartige Stellung im europäischen Fußball zu nutzen, um einen Beitrag zur Wahrung und Erneuerung der gemeinsamen Umwelt zu leisten und andere dazu zu befähigen, dies ebenfalls zu tun. Durch die Berücksichtigung von Umweltaspekten bei ihren strategischen Entscheidungen wird auch die Widerstandsfähigkeit der physischen und sozialen Infrastruktur des europäischen Fußballs gestärkt.

Die UEFA wird sich im Rahmen ihrer Stellung und durch die Kraft des Fußballs dafür einsetzen, das Umweltbewusstsein zu schärfen und aktives Handeln im gesamten europäischen Fußball zu fördern. Dabei wird sie ihre Fortschritte messen, um zu dokumentieren und zu kommunizieren, wie sie negative Auswirkungen des Fußballs auf die Umwelt verhindern, verringern und beseitigen kann.

Die UEFA-Division Fußball und soziale Verantwortung ist für die Entwicklung und Umsetzung von Initiativen im Zuge dieses Engagements verantwortlich. Die Division wird interne und externe Interessenträger konsultieren und Ressourcen aufwenden, um die unten festgelegten Ziele zu erreichen.

[2] Im Rahmen dieses Dokuments gelten „wesentliche" Themen als Themen, „die einen direkten oder indirekten Einfluss auf die Fähigkeit einer Organisation haben, einen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Wert für sich selbst, ihre Interessenträger und die Gesellschaft als Ganzes zu schaffen, zu erhalten oder zu untergraben" (Definition gemäß der Global Reporting Initiative).

4. Ziele

Auf Grundlage der in Abschnitt 1 eingeführten Themenbereiche hat die UEFA-Division Fußball und soziale Verantwortung Ziele festgelegt, um ihr ökologisches Engagement in konkrete Maßnahmen zu überführen. Die UEFA ist sich bewusst, dass sich diese Themenbereiche vor dem Hintergrund künftiger Entwicklungen verändern können, und begrüßt entsprechende Rückmeldungen von Interessenträgern.

Um Transparenz zu gewährleisten, wird der Fortschritt im jährlichen Bericht über Fußball und soziale Verantwortung, welcher der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung steht, verfolgt.

Im Rahmen ihrer Aktivitäten und Veranstaltungen sollte die UEFA den Verbrauch und den Lebenszyklus von Produkten optimieren, insbesondere von Lebensmitteln, Verpackungen, Markenartikeln und Abfall. Sie sollte den 4R-Ansatz (reduce, reuse, recycle, recover, also: verringern, wiederverwenden, recyceln, wiedergewinnen) in all ihren Aktivitäten verankern, um die Auswirkungen des Fußballs auf die Umwelt zu minimieren sowie Ressourceneffizienz und Kosteneinsparungen zu fördern.

Die UEFA möchte den CO_2-Fußabdruck des europäischen Fußballs verringern und ein glaubwürdiger Referenzpartner für Organisationen sein, die sich für Klimaschutz einsetzen. Gleichzeitig verfolgt sie das Ziel, der Beeinträchtigung der Umwelt durch den Fußball vorzubeugen bzw. diese zu verringern und ihren Einfluss und ihre Sichtbarkeit zu nutzen, um für dringende Maßnahmen zu werben.

Die UEFA beabsichtigt, im Rahmen ihres nachhaltigen Eventmanagements Fußballveranstaltungen durchzuführen, die keine negativen Auswirkungen auf die Umwelt haben, und so neue Maßstäbe für die gesamte Sportveranstaltungsbranche zu setzen. Zu diesem Zweck wird sie Veranstaltungen konzipieren, planen und durchführen, mit denen negative Auswirkungen auf die Umwelt in den Austragungsstädten und den umliegenden Gemeinden verhindert bzw. verringert werden.

Der europäische Fußball sollte sich einer umweltfreundlichen Infrastruktur bedienen, die ihren Betreibern langfristige finanzielle Vorteile bietet und das Vermächtnis gemeinsamer Einrichtungen für die lokale Bevölkerung stärkt. Die UEFA bemüht sich darum, die Standards für Nachhaltigkeit im Bereich Fußballinfrastruktur anzuheben, indem sie Maßnahmen die Gestaltung, den Bau, die Renovierung, den Unterhalt und den Betrieb betreffend ergreift.

Darüber hinaus beabsichtigt die UEFA, dass der Fußball ein Instrument für Umweltschutz ist. Sie möchte die Gesellschaft und Regierungen hinter wichtigen Themen versammeln und ferner Informations- und Sensibilisierungsarbeit leisten.

5. Abkommen im Bereich Umwelt

UN-Initiative „Sports for Climate Action"[3]

Wir anerkennen, dass

- das Pariser Abkommen eine globale Antwort auf den wissenschaftlichen Konsens darstellt, dass menschliches Handeln die Ursache für den beispiellosen Anstieg der globalen Durchschnittstemperaturen ist;
- die im Pariser Abkommen vereinbarten Ziele die Erreichung von Klimaneutralität in der zweiten Hälfte des 21. Jahrhunderts bedeuten; Sportorganisationen einen aktiven Beitrag zur Erreichung dieser Ziele leisten müssen;
- die Umsetzung der Klimaschutzagenda auch einen Beitrag zur umfassenderen Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung leistet;
- alle Sportorganisationen unabhängig von ihrer Größe und geografischen Lage Maßnahmen ergreifen können, die zu einer messbaren Verringerung von Treibhausgasemissionen führen;
- Maßnahmen zur Verringerung von Treibhausgasemissionen vielfältige Synergien und Nebeneffekte haben, darunter die Erweiterung wirtschaftlicher Möglichkeiten und die Sicherung von Lebensgrundlagen, die effizientere Ressourcennutzung, die Förderung von wirtschaftlicher Wettbewerbsfähigkeit und Innovation sowie die Stärkung der ökologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Widerstandsfähigkeit angesichts der zunehmenden Auswirkungen auf das Klima;
- Sport die einzigartige Kraft hat, umfassenden gesellschaftlichen Wandel zu bewirken, der für eine CO_2-arme Zukunft sowie einen für künftige Generationen sicheren Planeten sorgen kann.

Wir, die Unterzeichnenden der Initiative „Sport for Climate Action Framework", unterstützen die Ziele des Pariser Abkommens, den globalen Temperaturanstieg auf 1,5°C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen und bestätigen im Namen unserer Organisation unser Engagement dafür:

1. systematische Maßnahmen zur Förderung einer größeren Verantwortung für die Umwelt zu ergreifen;
2. allgemeine Auswirkungen auf das Klima zu reduzieren;
3. über Maßnahmen zum Klimaschutz aufzuklären;
4. einen nachhaltigen und verantwortungsvollen Konsum zu fördern;
5. in der Kommunikation für den Klimaschutz einzutreten.

Pariser Klimaabkommen[4]

Im Rahmen des Pariser Abkommens sollen Maßnahmen und Investitionen für eine nachhaltige, CO_2-arme Zukunft beschleunigt und intensiviert werden. Das zentrale Ziel des Abkommens ist es, den globalen Temperaturanstieg in diesem Jahrhundert auf deutlich unter 2°C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu halten. Die UEFA anerkennt den Beitrag des Sports zum Klimawandel durch Reisen, Energieverbrauch, Bauwesen, Catering usw. und möchte ihren Teil zu den in diesem Abkommen festgelegten Zielen beitragen.

[3] Sports for Climate Action Framework (auf Englisch); die vorliegende deutsche Fassung ist eine nicht offizielle Übersetzung der UEFA.
[4] Pariser Klimaabkommen (auf Englisch).

Europäischer Grüner Deal[5]

Als europäische Organisation unterstützt die UEFA das erklärte Ziel dieses Programms, der erste klimaneutrale Kontinent zu werden. In Anerkennung der existenziellen Bedrohung durch den Klimawandel und die Zerstörung der Umwelt zielt das Programm darauf ab, bis 2050 keine Netto-Treibhausgase mehr auszustoßen, ein von der Ressourcennutzung abgekoppeltes Wirtschaftswachstum zu vermeiden und keine Menschen oder Regionen im Stich zu lassen. Teil des Programms ist der Europäische Klimapakt, mit dem ein Beitrag zur Umsetzung von Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels geleistet wird und den die UEFA unterzeichnet hat.

Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDG)[6]

Im Rahmen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung betrachtet die UEFA die Ziele für nachhaltige Entwicklung als einen „universellen Aufruf zum Handeln zur Bekämpfung von Armut, zum Schutz des Planeten sowie zur Verbesserung, Bewahrung und Sicherung des Lebens und der Perspektiven aller Menschen auf der ganzen Welt." In ihrer Kooperationsvereinbarung mit dem Büro der Vereinten Nationen in Genf erklärt die UEFA, dass sie sich dazu verpflichtet, „die Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung im europäischen Fußball zu fördern und die Mitgliedsverbände dafür zu sensibilisieren, welche Rolle der Fußball dabei spielen kann."[7]

6. Fazit

Das vorliegende ökologische Engagement der UEFA wird dem UEFA-Exekutivkomitee zur Genehmigung unterbreitet. Es wurde von der UEFA-Division Fußball und soziale Verantwortung im Rahmen der FSR-Strategie 2030 und in Übereinstimmung mit der UEFA-Strategie „Gemeinsam für die Zukunft des Fußballs 2019-24" erarbeitet.

[5] Europäischer Grüner Deal
[6] Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen
[7] Kooperationsvereinbarung zwischen der UNOG und der UEFA (auf Englisch).

UEFA
ROUTE DE GENÈVE 46
CH-1260 NYON 2
SWITZERLAND
TELEPHONE: +41 848 00 27 27
TELEFAX: +41 848 01 27 27
UEFA.com

WE CARE ABOUT FOOTBALL